

BIAJ-Materialien

Nationaler Aktionsplan „Neue Chancen für Kinder in Deutschland“: 3,5 Millionen von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Kinder und Jugendliche im Alter von unter 18 Jahren

(BIAJ) 3,495 Millionen bzw. 24,0 Prozent der Kinder und Jugendliche im Alter von unter 18 Jahren galten 2022 laut Eurostat in der Bundesrepublik Deutschland als von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht – insgesamt etwa 20 Millionen (24,7 Prozent) in der Europäischen Union (EU-27). (siehe dazu die Spalten 8 und 10 in der **BIAJ-Tabelle auf Seite 2**) Die Quote der von Armut oder sozialer Ausgrenzung gefährdeten Personen ist gemäß Empfehlung des Rates der Europäischen Union vom 14. Juni 2021 zur „Einführung einer Europäischen Garantie für Kinder“ Hauptindikator für die Überwachung der EU-Strategien zur Reduzierung der von Armut oder sozialer Ausgrenzung betroffenen Kinder bis 2030 („Armutsziel“). (1)

Im Nationalen Aktionsplan „Neue Chancen für Kinder in Deutschland“ (NAP), der am 5. Juli 2023 vom Bundeskabinett verabschiedet wurde, wird im Unterkapitel 2.1 des Kapitels „Ausgangssituation“ die „Armut und soziale Ausgrenzung von Kindern in Deutschland“ beschrieben. (2) Neben der Quote der von Armut oder sozialer Ausgrenzung gefährdeten Personen (Eurostat-Kürzel: AROPE für „risk-of-poverty or social exclusion rate“) wird dort auch die „Armutsrisikoquote“ (Eurostat-Kürzel: AROP-Quote für „at-risk-of-poverty rate“) genannt. (3) Diese Quote (AROP) betrug 2022 unter den Kindern und Jugendlichen im Alter von unter 18 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland laut EU-SILC (European Union Statistics on Income and Living Conditions – EU-Statistiken über Einkommen und Lebensbedingungen) **14,8 Prozent**, absolut insgesamt **2,151 Millionen** – in der EU-27 insgesamt etwa 15,6 Millionen (19,3 Prozent). (4)

Beim Vergleich der beiden in der Tabelle „Relevante Indikatoren zu Armut und sozialer Ausgrenzung in Deutschland ...“ (NAP, Seite 13) genannten Quoten (hier immer die Altersgruppe **0 bis unter 18 Jahre**) mit den entsprechenden Quoten in den anderen 26 EU-Mitgliedstaaten fällt u.a. auf: Die „Armutsrisikoquote“ 2022 in der Bundesrepublik Deutschland liegt mit 14,8 Prozent **deutlich unter der „Armutsrisikoquote“ in der EU** (19,3 Prozent) und **auf Rang 18 im Negativ-Ranking** der „Armutsrisikoquoten“. Das heißt, in 17 EU-Mitgliedstaaten wurde eine höhere „Armutsrisikoquote“ ermittelt und in neun eine niedrigere als in der Bundesrepublik Deutschland. (siehe die Spalten 4 und 6 in der BIAJ-Tabelle) **Ganz anders stellt sich dies beim Hauptindikator für die Überwachung der EU-Strategien zur Reduzierung der Armut dar**, der Quote der von Armut oder sozialer Ausgrenzung gefährdeten Personen. **Diese maßgebliche Quote (ARPE) lag in der Bundesrepublik Deutschland 2022 mit 24,0 Prozent nur geringfügig unter der entsprechenden Quote in der EU** (24,7 Prozent) und **auf Rang acht im Negativ-Ranking** der Quoten der von Armut oder sozialer Ausgrenzung gefährdeten Kinder und Jugendlichen. Das heißt, **in sieben EU-Mitgliedstaaten wurde eine höhere Quote** der von Armut oder sozialer Ausgrenzung gefährdeten Kinder und Jugendlichen ermittelt und **in 19 eine niedrigere als in der Bundesrepublik Deutschland**. (siehe die Spalten 10 und 12 in der BIAJ-Tabelle)

Der Vergleich der Quoten und der absoluten Zahl der Kinder und Jugendlichen im Alter von unter 18 Jahren, die von Armut oder sozialer Ausgrenzung betroffen sind (2022: 3,495 Millionen bzw. 24,0 Prozent in der Bundesrepublik Deutschland) mit den Quoten und der absoluten Zahl der armutsgefährdeten Kinder und Jugendlichen (bis zur „Armutsgefährdungsgrenze“ (2,151 Millionen bzw. 14,8 Prozent in der Bundesrepublik Deutschland) zeigt: Rechnerisch beträgt die absolute Differenz in der Bundesrepublik Deutschland **1,344 Millionen Kinder und Jugendliche**. (5) Anders ausgedrückt: Die für 2022 ermittelte absolute Zahl der Kinder und Jugendlichen, die von Armut oder sozialer Ausgrenzung betroffen sind, liegt in der Bundesrepublik Deutschland **62,5 Prozent über der absoluten Zahl der armutsgefährdeten Kinder und Jugendlichen** (bis zur „Armutsgefährdungsgrenze“) - in der EU insgesamt: 28,3 Prozent. (siehe die Spalten 15 und 16 in der BIAJ-Tabelle) Der Abstand der beiden Quoten beträgt **2022 in der Bundesrepublik Deutschland 9,2 Prozentpunkte** (EU: 5,4 Prozentpunkte). (siehe die Spalte 18 in der BIAJ-Tabelle)

Bremen, 29.08.2023

Verfasser: Paul M. Schröder (**BIAJ.de**)

BIAJ-Tabelle: Seite 2 (von 2)

(1) <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32021H1004&from=DE>

„Ein ausschließlich auf die materielle Lage der Familie des Kindes fokussierter Blick lässt wichtige Armutsfaktoren und Folgen der Benachteiligung außer Acht. Soziale Teilhabe und Zugänge zu Bildungsangeboten sowie zu sozialen, kulturellen und gesundheitlichen Dienstleistungen sind für ein gesundes Aufwachsen von Kindern ebenso wichtig, daher setzt die Ratsempfehlung zur Einführung einer EU-Kindergarantie genau hier an.“ (NAP, Seite 14)

(2) <https://www.bmfsfi.de/resource/blob/227684/f86f78802706a73cebc4b0e526ffacc3/nap-kinderchancen-data.pdf> und Deutscher Bundestag, Drucksache 20/7680: <https://dserver.bundestag.de/btd/20/076/2007680.pdf>

Der für die Bundesregierung offensichtlich „wichtigste Abschnitt“ im NAP: „Mit dem Nationalen Aktionsplan „Neue Chancen für Kinder in Deutschland“ (NAP) setzt Deutschland die Empfehlungen des Rates um. Die öffentlichen Haushalte beziehungsweise Sozialleistungssysteme werden durch diesen Aktionsplan nicht präjudiziert. Im Aktionsplan aufgeführte Maßnahmen oder daran anzuknüpfende zukünftige Maßnahmen, die finanzielle Belastungen oder personelle Mehrbedarfe für den Bundeshaushalt zur Folge haben, präjudizieren weder die laufenden noch künftige Haushaltsverhandlungen. Im Bundeshaushalt und Finanzplanungszeitraum bis 2027 nicht finanzierte Maßnahmen stehen insoweit sämtlich unter Finanzierungsvorbehalt. Der von der Verfassung vorgegebenen Zuständigkeitsverteilung zwischen Bund und Ländern ist bei der Umsetzung des NAP Rechnung zu tragen.“ (NAP, Seite 8)

(3) „Die Armutsrisikoquote (AROP-Quote) beschreibt den prozentualen Anteil der Personen, deren Nettoäquivalenzeinkommen weniger als 60 Prozent des mittleren äquivalenzgewichteten Einkommens der Bevölkerung beträgt.“ (NAP, Seite 13)

(4) Siehe BIAJ-Tabelle, Spalten 2 und 4. Anmerkung: Die entsprechende Quote betrug in der Bundesrepublik Deutschland 2022 laut Mikrozensus (Ersterggebnisse) in der Altersgruppe 0 bis unter 18 Jahre 21,6 Prozent.

(5) Im Vergleich mit den durchschnittlich **1,860 Millionen Kindern und Jugendlichen im Alter von unter 18 Jahren, die 2022 in sogenannten SGB-II-Bedarfsgemeinschaften (Hartz IV) lebten**, betrug die rechnerische Differenz zu den von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Kindern und Jugendlichen **1,635 Millionen**. (3,495 Millionen = etwa 88 Prozent mehr als 1,860 Millionen)

	Quote der von Armut bedrohten Personen im Alter von unter 18 Jahren nach Armutsgefährdungsgrenze - EU-SILC und ECHP Erhebungen [ILC_LIO2] (1)						Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Bevölkerung im Alter von unter 18 Jahren [ILC_PEPS01N]						Rechnerische Differenzen zwischen Armut oder sozialer Ausgrenzung (Spalten 7 bis 12) und Armut nach Armutsgefährdungsgrenze (Spalten 1 bis 6) in der Bevölkerung im Alter von unter 18 Jahren							
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021		2022		2021	2022	2021	2022
	1.000	1.000	v.H.	v.H.	Rang	Rang	1.000	1.000	v.H.	v.H.	Rang	Rang	1.000	v.H.	1.000	v.H.	%pkt	%pkt	Rang-Differ.	Rang-Differ.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
EU (27 Länder)	15.727	15.590	19,5	19,3	x	x	19.673	19.996	24,4	24,7	x	x	+ 3.946	+ 25,1 %	+ 4.406	+ 28,3 %	+ 4,9	+ 5,4	x	x
Belgien	370	345	15,1	14,1	19	20	502	478	20,5	19,6	15	17	+ 132	+ 35,7 %	+ 133	+ 38,6 %	+ 5,4	+ 5,5	- 4	- 3
Bulgarien	293	314	24,2	25,9	5	3	400	411	33,0	33,9	3	2	+ 107	+ 36,5 %	+ 97	+ 30,9 %	+ 8,8	+ 8,0	- 2	- 1
Tschechien	242	239	11,9	11,8	23	23	280	270	13,7	13,4	25	26	+ 38	+ 15,7 %	+ 31	+ 13,0 %	+ 1,8	+ 1,6	+ 2	+ 3
Dänemark	108	114	9,6	10,1	26	24	158	156	14,0	13,8	24	25	+ 50	+ 46,3 %	+ 42	+ 36,8 %	+ 4,4	+ 3,7	- 2	+ 1
Deutschland	2.329	2.151	16,4 *	14,8 *	16	18	3.357	3.495	23,7 *	24,0 *	7	8	+ 1.028	+ 44,1 %	+ 1.344	+ 62,5 %	+ 7,3	+ 9,2	- 9	- 10
Estland	40	35	15,5	13,6	18	21	45	43	17,4	16,6	21	22	+ 5	+ 12,5 %	+ 8	+ 22,9 %	+ 1,9	+ 3,0	+ 3	+ 1
Irland	166	185	13,7	15,1	22	16	276	279	22,8	22,7	11	11	+ 110	+ 66,3 %	+ 94	+ 50,8 %	+ 9,1	+ 7,6	- 11	- 5
Griechenland	428	392	23,7	22,4	6	6	577	491	32,0	28,1	4	5	+ 149	+ 34,8 %	+ 99	+ 25,3 %	+ 8,3	+ 5,7	- 2	- 1
Spanien	2.379	2.253	28,9	27,8	2	1	2.750	2.604	33,4	32,2	2	3	+ 371	+ 15,6 %	+ 351	+ 15,6 %	+ 4,5	+ 4,4	0	+ 2
Frankreich	2.403	2.959 p	18,5	21,7 p	10	8	2.954	3.739 p	22,7	27,4 p	13	6	+ 551	+ 22,9 %	+ 780	+ 26,4 %	+ 4,2	+ 5,7	+ 3	- 2
Kroatien	117	105	17,1	16,0	14	15	127	119	18,6	18,1	20	18	+ 10	+ 8,5 %	+ 14	+ 13,3 %	+ 1,5	+ 2,1	+ 6	+ 3
Italien	2.499	2.376	26,0	25,4	4	4	2.851	2.660	29,7	28,5	5	4	+ 352	+ 14,1 %	+ 284	+ 12,0 %	+ 3,7	+ 3,1	+ 1	0
Zypern	27	26	15,8	14,9	17	17	33	31	19,2	18,1	19	18	+ 6	+ 22,2 %	+ 5	+ 19,2 %	+ 3,4	+ 3,2	+ 2	+ 1
Lettland	63	60	16,9	16,2	15	14	75	73	20,1	19,8	16	16	+ 12	+ 19,0 %	+ 13	+ 21,7 %	+ 3,2	+ 3,6	+ 1	+ 2
Litauen	86	88	17,2	17,8	13	12	108	110	21,6	22,4	14	12	+ 22	+ 25,6 %	+ 22	+ 25,0 %	+ 4,4	+ 4,6	+ 1	0
Luxemburg	34 b	29 b	27,8 b	22,5 b	3	5	36 b	31 b	29,4 b	24,0 b	6	8	+ 2	+ 5,9 %	+ 2	+ 6,9 %	+ 1,6	+ 1,5	+ 3	+ 3
Ungarn	203	174	11,9	10,1	23	24	399	310	23,3	18,1	8	18	+ 196	+ 96,6 %	+ 136	+ 78,2 %	+ 11,4	+ 8,0	- 15	- 6
Malta	16	16	19,6	19,3	9	9	19	19	23,2	23,1	9	10	+ 3	+ 18,8 %	+ 3	+ 18,8 %	+ 3,6	+ 3,8	0	+ 1
Niederlande	457	420	13,8	12,7	21	22	493	459	14,9	13,9	23	24	+ 36	+ 7,9 %	+ 39	+ 9,3 %	+ 1,1	+ 1,2	+ 2	+ 2
Österreich	320	316	19,9	19,2	8	10	368	353	22,8	21,6	11	13	+ 48	+ 15,0 %	+ 37	+ 11,7 %	+ 2,9	+ 2,4	+ 3	+ 3
Polen	1.005	974	14,6	14,3	20	19	1.140	1.138	16,5	16,7	22	21	+ 135	+ 13,4 %	+ 164	+ 16,8 %	+ 1,9	+ 2,4	+ 2	+ 2
Portugal	346	303	20,4	18,5	7	11	388	339	22,9	20,7	10	14	+ 42	+ 12,1 %	+ 36	+ 11,9 %	+ 2,5	+ 2,2	+ 3	+ 3
Rumänien	1.082	973	29,8	27,0	1	2	1.517	1.496	41,7	41,5	1	1	+ 435	+ 40,2 %	+ 523	+ 53,8 %	+ 11,9	+ 14,5	0	- 1
Slowenien	40	37	10,2	9,3	25	27	43	41	11,0	10,3	27	27	+ 3	+ 7,5 %	+ 4	+ 10,8 %	+ 0,8	+ 1,0	+ 2	0
Slowakei	180	226	17,6	22,1	12	7	202	252	19,7	24,7	17	7	+ 22	+ 12,2 %	+ 26	+ 11,5 %	+ 2,1	+ 2,6	+ 5	0
Finnland	94	99	9,1	9,5	27	26	138	155 b	13,2	14,9 b	26	23	+ 44	+ 46,8 %	+ 56	+ 56,6 %	+ 4,1	+ 5,4	- 1	- 3
Schweden	400	382	18,1	17,2	11	13	437	441	19,7	19,9	17	15	+ 37	+ 9,3 %	+ 59	+ 15,4 %	+ 1,6	+ 2,7	+ 6	+ 2

(1) Armutsgefährdungsquote - Grenze: 60% des medianen Äquivalenzeinkommens nach Sozialleistungen

b = Zeitreihenbruch; p = vorläufig

* nachrichtlich: Armutsgefährdungsquote (unter 18 Jahre) gemäß Mikrozensus 2021 (Endergebnis) und 2022 (Erstergebnis): **21,3 Prozent (2021), 21,6 Prozent (2022)**

Eurostat, a) Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Bevölkerung nach Alter und Geschlecht [ILC_PEPS01N] - Letzte Änderung: 07.07.2023 - 23:00 Uhr; b) Quote der von Armut bedrohten Personen nach Armutsgefährdungsgrenze, Alter und Geschlecht - EU-SILC und ECHP Erhebungen [ILC_LIO2] - letzte Änderung: 26.07.2023 - 23:00 Uhr; eigene Berechnungen

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ.de), Bremen, 29. August 2023